

Das alte „Verhüterli“ modern verpackt

„Kondome haben wieder Hochkonjunktur“ vermerkt das Wirtschaftsmagazin Capital. Die Hersteller registrierten zweistellige Zuwachsraten. Allein 1985 seien zwischen 90 und 100 Millionen der empfängnisverhütenden Hüllen (Jahresumsatz rund 100 Millionen DM) verkauft worden. Daß die Angst vor AIDS den Absatzstoß bewirkt habe, wollten die Hersteller lieber nicht hören. Es handele sich keineswegs um „Panikkäufe“. Stattdessen wurde auf eine neue Zielgruppe verwiesen: junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren. Durch gezielte Imagepflege seien die Verkaufszahlen gestei-

gert worden. Mit modernen Verpackungen und besserer Qualität habe man sich deutlich von minderwertiger Gummiware aus Ostasien abgegrenzt. Ein Siegel auf der Packung garantiere dem Kunden, daß es sich um einen Markenartikel handele, der „hohen Anforderungen“ genüge.

Eine Untersuchung der Stiftung Warentest hatte allerdings 1983 ergeben, daß jedes dritte „Verhüterli“ von „Top-Qualität“ im Bersttest durchgefallen sei und eindeutige Schwachstellen aufgewiesen habe.

(Capital, April 1986) (ks)

CO₂ und H₃C-CH(OH)-COOH als Panikmacher verdächtigt

10 bis 20% der Bevölkerung werden angeblich im Laufe des Lebens mindestens einmal von einer Panikattacke heimgesucht. Diese Attacken seien mit nichts zu vergleichen, was die Psychiatrie bisher an beschriebenen Krankheitsbildern kannte. Prof. Heinz Katschnig, Psychiatrische Universitätsklinik Wien, der mit Profil über die Horror-Krankheit sprach, weist darauf hin, daß die Zahl der Leidenden in den USA schon auf 4 Millionen geschätzt werde. Frauen werden im Durchschnitt doppelt so häufig betroffen wie Männer.

Die Wurzeln der Krankheit sollen zumindest teilweise im Stoffwechsel zu finden sein: Infusionen mit Milchsäure (H₃C-CH(OH)-COOH) lösen bei disponierten Menschen die charakteristischen Angstanfälle willkürlich aus; gesunde Versuchspersonen reagieren auf die Milchsäure nicht. Auch das Einatmen von Kohlendioxid (CO₂) hat auf Panik-Disponierte regel-

mäßig eine ähnliche Wirkung. Bis der Panikranke einen Arzt erreicht, seien die Symptome aber meist verschwunden. Das führe zu Zweifeln des Arztes am Patienten und verstärke dessen Angst vor dem nächsten Anfall. Oft würden die Patienten einfach zu Hysterikern abgestempelt, oder es wird ein Herzinfarkt vermutet, weil sie berichten, daß ihr Herz plötzlich wie wild zu schlagen begonnen habe.

Die Patienten versuchen instinktiv alle Situationen zu meiden, in denen sie eine Attacke erlebt haben. Da diese aber immer und überall auftreten können, vermeiden die Patienten überhaupt, ihre Wohnung noch zu verlassen. So werde die Angst vor der Angst zum bestimmenden Lebensfaktor werden. Als Folge komme es zu Depressionen oder zur Platzangst und zur totalen Flucht in die Sicherheit der eigenen vier Wände. Für das Phänomen, daß

percutan

zur
schonenden
Rheumatherapie



macht flexibel

wirkt intensiv
schmerzlindernd
entzündungshemmend
abschwellend und
muskeltenspannend;
fördert Durchblutung
und Resorption
von Ergüssen

Fibraflex[®]

Salbe
Gel
W-Creme

Indikationen: Arthritis, Arthrosen, Ischias, Muskel-, Gelenk- und Nervenschmerzen, Zerrungen, Stauchungen, Prellungen, Blutergüsse. **Besondere Hinweise:** Es ist darauf zu achten, daß Fibraflex Salbe - Gel und -W-Creme nicht ins Auge und auf Schleimhäute (Nase!) gebracht werden, des weiteren auch nicht auf vorgeschädigte Haut. Wegen des Gehalts an einer Salicylsäureverbindung darf bei Schwangeren und bei Patienten mit vorgeschädigten Nieren eine Langzeitbehandlung und eine Anwendung auf großen Flächen nicht erfolgen. Die Anwendung bei Säuglingen und Kleinkindern hat zu unterbleiben. **Kontraindikationen:** Unverträglichkeit gegen einen der Wirkstoffe, insbesondere nicht bei Allergie gegen Salicylate. **Anwendung:** Mehrmals täglich einreiben. **Zusammensetzung:** Fibraflex[®] Salbe: Heparin-Natrium (Mucosa) 10.000 I.E., (2-Hydroxyethyl)-salicylat 10,0 g, Benzylnicotinat 0,125 g, Menthol 1,0 g, O/W-Emulsionssalbengrundlage ad 100,0 g. O.P. 50 g DM 10,90; O.P. 70 g DM 15,25; O.P. 100 g DM 18,80. - Fibraflex[®] Gel: Heparin-Natrium (Mucosa) 10.000 I.E., (2-Hydroxyethyl)-salicylat 10,0 g, Benzylnicotinat 0,125 g, Menthol 0,5 g, O/W-Emulsionssalbengrundlage ad 100,0 g. O.P. 70 g DM 15,25; O.P. 100 g DM 18,80. - Fibraflex[®] -W-Creme: Heparin-Natrium (Mucosa) 5.000 I.E., (2-Hydroxyethyl)-salicylat 10,0 g, Benzylnicotinat 2,5 g, O/W-Emulsionssalbengrundlage ad 100,0 g. O.P. 70 g DM 15,25; O.P. 100 g DM 18,80.